

Kluwer Patent Blog

Top 10 der beliebtesten Artikel im Jahr 2022: weniger UPC als erwartet, viel zum sozialen Klima im EPA

Kluwer Patent Blogger - Montag, 9. Januar 2023

Ein Wutausbruch über einen Präsidenten und seine Wiederwahl, soziale Spannungen, Arbeitskampfmaßnahmen: Für jeden, der sich in der Welt der Patente auskennt, ist klar, dass sich all dies auf das Europäische Patentamt bezieht, das im vergangenen Jahr auf dem Kluwer Patent Blog viel Aufmerksamkeit auf sich zog, mehr noch als die größte Veränderung in der europäischen Patentlandschaft seit Jahrzehnten, das kommende Einheitspatentsystem. Nachfolgend die Übersicht über die zehn meistgelesenen Artikel des Jahres 2022.

Nummer 10: [Demonstration von EPA-Mitarbeitern während der Sitzung zur Wiederwahl von Präsident Campinos](#). Die Artikel über das Europäische Patentamt wurden hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte veröffentlicht, und zwar vor der Juni-Sitzung des Verwaltungsrats, auf der die Wiederwahl von Präsident António Campinos für eine zweite fünfjährige Amtszeit auf der Tagesordnung stand. Ein Zitat aus dem Artikel, der an zehnter Stelle endete: "Laut einer an die Suepo-Mitglieder verteilten [Mitteilung](#) wurde Campinos 2018 vom Verwaltungsrat gewählt und beauftragt, den sozialen Dialog im EPA nach den [harten Jahren des Präsidenten Benoit Battistelli](#) wiederherzustellen, was ihm jedoch nicht gelang. Das EPA-Personal hatte gehofft, dass der neu gewählte Präsident den Grundrechtsverletzungen ein Ende setzen würde, aber stattdessen wird das Erbe von Herrn Battistelli so lange wie möglich und um jeden Preis geschützt.

Zwei Wochen vor der Juni-Sitzung hat die **Nummer 9** Artikel wurde auf dem Blog veröffentlicht [Petition für eine Ministerkonferenz zur Europäischen Patentorganisation](#). Die Mitarbeiter des EPA beklagen seit langem die mangelnde Handlungsfähigkeit und Kontrolle des Verwaltungsrats (VRA) der EPA-Leitung. In der an den AC gerichteten Petition weist die EPA-Gewerkschaft SUEPO darauf hin, dass nach Artikel 4a des Europäischen Patentübereinkommens eine Konferenz der für das Patentwesen zuständigen Minister der Vertragsstaaten



Die Konferenz soll mindestens alle fünf Jahre stattfinden, aber seit 2000, als der Artikel eingeführt wurde, hat eine solche Konferenz noch nie stattgefunden. Ein Zitat aus dem Artikel und der Petition: "Es hat den Anschein, dass das EPA mehr und mehr in ein Profitcenter umgewandelt wird, was unserer Ansicht nach für einen öffentlichen Dienst mit quasi-richterlichen Organen, die für die

Gewährung von Monopolrechten durch hoheitliche Handlungen zuständig sind, die weitreichende Auswirkungen auf ihre Inhaber, ihre Konkurrenten und die Öffentlichkeit haben, unangemessen ist. (...) Die Rückstände bei der Prüfung und Recherche nehmen zu (...). Gleichzeitig plant das EPA, den Personalbestand in den Kernaufgaben weiter zu reduzieren.

Analyse der SPC-Ausnahmebestimmungen der EU

Der Beitrag [Analysing the use of the SPC waiver provisions and its reach outside the EU](#) war die **Nummer 8** des letzten Jahres. Der Beitrag befasst sich mit der Nutzung der SPC-Ausnahmeregelung Verordnung (EU) 2019/933 durch Generikahersteller und mit der Reichweite ihrer Bestimmungen außerhalb der EU. Der Artikel kommt zu dem Schluss, dass die Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung innerhalb der EU objektiv und allmählich zunimmt und die Unternehmen damit begonnen haben, die vorgeschriebenen Meldungen bei den nationalen Ämtern einzureichen (und vermutlich auch bei den SPC-Inhabern, wie vorgeschrieben). In einigen Ländern sind die Ämter noch nicht vollständig auf den Eingang dieser Meldungen vorbereitet, und es liegen noch keine Gerichtsentscheidungen zu dieser Frage vor. Es ist noch zu früh, um zu sagen, ob diese Bestimmungen weit verbreitet sein werden oder nicht - die EU-Kommission wird spätestens im Juli 2024 eine offizielle Bewertung der SPC-Ausnahmebestimmungen vornehmen (...). Bis dahin könnte es sein, dass weitere Länder außerhalb der EU/EWR ähnliche Bestimmungen in ihre nationalen Patentgesetze aufnehmen.



Zurück zum EPA für **Nummer 7: ILOAT sieht weitere Verstöße gegen Personalrechte beim Europäischen Patentamt**. Die Einleitung zu diesem Blogpost: Das EPA hat gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit verstoßen, indem es die Wahl der Mitglieder des Beschwerdeausschusses und anderer satzungsgemäßer Organe des EPA durch das Personal einschränkte. Dies entschied das Verwaltungsgericht der Internationalen Arbeitsorganisation in einem Fall, der am 6. Juli 2022 veröffentlicht wurde. In einem anderen Fall urteilte es, dass die Beschränkungen für die Nutzung des internen Mailsystems im Jahr 2013 rechtswidrig waren und aufgehoben werden müssen. Der Artikel ist eine traurige Erinnerung daran, dass die Verletzung der Rechte des Personals eine lange Geschichte hat, die größtenteils auf die Ära des früheren EPA zurückgeht

Präsident Benoit Battistelli. In den letzten Jahren gab es viele Fälle, in denen das ILOAT, das Verwaltungsgericht der Internationalen Arbeitsorganisation, entschied, dass die Grundrechte beim EPA verletzt worden waren.

Und mehr EPA unter **Nummer 6: Neue Melodien im EPA ab 1.4.2022?**, im Januar-Artikel über eine Umgestaltung der EPA-Verwaltungsstruktur. Ob diese Änderung des Namens und der Organisationsstruktur wirklich einen Unterschied im Umgang des EPA mit seinen Mitarbeitern signalisiert und ob sie vielleicht sogar einen Wechsel des verantwortlichen Leiters ("Chief") dieser Einrichtung vorhersagt, bleibt abzuwarten. Die derzeitige Beauftragte für Unternehmenspolitik, Frau Elodie Bergot, die früher unter Präsident Battistelli Personalchefin des EPA war, hat sich im EPA nicht gerade den Ruf erworben, für sozialen Frieden zu stehen (...) und hat bisweilen sogar Schwächen bei der Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerrechte wie dem Streikrecht gezeigt (...). Auch wenn eine gewisse Skepsis immer angebracht ist (...) und immer die Möglichkeit besteht, dass diese Veränderungen nur kosmetischer (oder sogar Orwellscher) Natur sind, so kann man doch zumindest vorsichtig hoffen, dass diese organisatorischen Veränderungen ein Zeichen für eine gewisse Veränderung zum Besseren sein sollen.

Auf den Plätzen **4 und 5** finden wir die beliebtesten der insgesamt 32 Artikel dieses Blogs, die sich mit einem Thema befassen, das in einer anderen Situation wahrscheinlich das weitaus größte Interesse unserer Leser geweckt hätte: die revolutionäre Veränderung der europäischen Patentlandschaft durch das Einheitspatent und das Einheitliche Patentgericht. Die Titel: [UPC: Vier Gründe, warum das Einheitspatent nicht rechtskräftig ist \(Nummer 4\)](#), gefolgt von [UPC: Eine Antwort an diejenigen, die mit Hilfe einer Kristallkugel](#)

die Argumente, warum das PPA nicht rechtskräftig ist, in Frage gestellt (**Nummer 5**). In seinem ersten Artikel nennt Miquel Montaña fünf Gründe, warum das PPA nicht *rechtskräftig ist*, und schließt mit den Worten Der Autor findet es faszinierend, dass sich die Patentgemeinde über die technischen Details (...) dieses Projekts amüsiert, während das große Ganze in Wirklichkeit noch völlig in der Schwebe ist.

Die Tatsache, dass die Änderung des EPGÜ und der damit zusammenhängenden Abkommen Zeit in Anspruch nehmen kann und sich dadurch das Inkrafttreten dieses lang erwarteten Projekts weiter verzögern würde, rechtfertigt nicht die mangelnde Achtung der Rechtsstaatlichkeit und des demokratischen Prinzips. Weder der Wunsch, das EPGÜ ohne weitere Verzögerungen in Kraft treten zu lassen, noch die Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, rechtfertigen die eklatante Missachtung der Grundprinzipien, auf die sich die Europäische Union gründen soll".

Der Blogpost führte zu 35 Kommentaren von vielen Seiten, eine Diskussion, die mit dem nächsten Artikel von Miquel Montaña und 27 weiteren Kommentaren fortgesetzt wurde. Sein zentraler Punkt, nämlich die Frage, ob das PPA rechtlich in Kraft getreten ist, wird wahrscheinlich auf die eine oder andere Weise entschieden werden, sobald das Einheitliche Patentgericht im Laufe dieses Jahres seine Arbeit aufnimmt und die ersten Fälle eingehen.

Zurück zum EPA...

Nummer 3 und 1 sollten wir ebenfalls zusammen behandeln. Es geht einmal mehr um die sozialen Unruhen im EPA. **Nummer 1** steht für einen Tiefpunkt in der Organisation: Zunehmende soziale Spannungen und ein "extrem feindseliger" Präsident beim EPA und **Nummer 3**: Stille beim EPA nach wütendem Ausbruch Präsident António Campinos. Beide Artikel wurden im Mai veröffentlicht, in einer Zeit der Arbeitskämpfe.



Ein Zitat aus der ersten Ausgabe: "Die sozialen Spannungen im Europäischen Patentamt scheinen in der vergangenen Woche bei einem Treffen zwischen einem "extrem feindseligen" EPA-Präsidenten Antonio Campinos und Personalvertretern einen neuen Tiefpunkt erreicht zu haben. In einem Schreiben über den Vorfall, das letzte Woche an die Bediensteten verschickt wurde, schrieb die Zentrale Personalvertretung (ZPV), die Atmosphäre auf einer Sitzung des Allgemeinen Beratenden Ausschusses (ARA) am 26. April sei "miserabel" gewesen. Der Präsident bediente sich während der gesamten Sitzung unflätiger Ausdrücke und Schimpfwörter in verschiedenen Sprachen und beleidigte die meisten Redner. Die CSC-Mitglieder wurden nicht nur unterbrochen, sondern mehrfach am Sprechen gehindert, wenn der Inhalt die Politik des Präsidenten nicht unterstützte oder ihm die Art der Präsentation nicht passte.

Die **Nummer 3** war ein Folgeartikel, der unter anderem die Reaktion des EPA enthielt: "Die letzte Sitzung des Allgemeinen Beratenden Ausschusses (GCC) fand am Dienstag, den 26. April statt. Leider verlief die Sitzung weniger konstruktiv als erwartet, wobei einige Themen zeitweise zu Spannungen führten. Drei Themen, die zuvor in gemeinsamen Arbeitsgruppen oder im Rahmen eines früheren Austauschs produktiv diskutiert worden waren, wurden dem GCC vorgelegt" Es ist bedauerlich, dass das EPA anscheinend das Schweigen der Transparenz vorzieht, wenn es um die

Geschehnisse in der Organisation geht. Anfragen von Kluwer IP Law nach einer Reaktion oder einem Interview wurden wiederholt abgelehnt.

Leitlinien für die Prüfung

Beenden wir diesen Überblick über die meistgelesenen Artikel des Kluwer Patent Blogs mit einem etwas mehr

positiver Hinweis mit der **Nummer 2**: die [Top 4 der Änderungen der EPA-Prüfungsrichtlinien 2022](#). Dieser Blogpost zeigt, dass das EPA zumindest im Bereich der Beschreibungsänderungen offen für die Reaktionen der Nutzer war. Das EPA hat festgestellt, dass sich viele der Antworten in der [Konsultation](#) zu den Richtlinien 2021 auf dieses Thema bezogen. Infolgedessen hat sich das EPA mit den Berufsverbänden in Verbindung gesetzt, um Feedback einzuholen, und die von der SACEPO-Arbeitsgruppe für Richtlinien vorgeschlagenen Formulierungen für die Anforderungen übernommen.

Weitere Themen in diesem ausführlichen Artikel sind u. a. die Leitlinien zur Feststellung der technischen Wirkung einer Simulation, Überlegungen zur Teilpriorität und zum Standort des Erfinders.

Dieser Eintrag wurde am Montag, 9. Januar 2023 um 9:01 Uhr erstellt und ist abgelegt unter [EPÜ](#), [EPA](#), [Europäische Union](#), [SPC](#), [Einheitspatent](#), [UPC](#)

Sie können alle Antworten auf diesen Eintrag über den Kommentar-Feed ([RSS](#)) verfolgen. Sie können eine Antwort oder einen [Trackback](#) von Ihrer eigenen Website aus hinterlassen.